

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 76.

Sonntag den 29. März.

1868.

Bei Ablauf des Ersten Quartals ersuchen wir die geehrten Abonnenten, die Pränumeration auf das Zweite Quartal 1868 in der ersten Woche mit „**Fünfzehn Silbergroschen**“ an die Herumträger des Tageblatts zu entrichten, wofür dasselbe Abends vorher Jedem frei zugestellt wird. — Den Abonnenten wird von den Herumträgern eine Pränumerations-Quittung über den gezahlten Betrag behändigt. — Die für das Tageblatt bestimmten Bekanntmachungen bitten wir uns bis spätestens 9 Uhr Vormittags, größere hingegen, welche den Raum einer ganzen Druckseite und darüber einnehmen, am Abend vorher zuzusenden; später eingehende müssen bis zur nächsten Nummer zurückbleiben.

Die Insertionsgebühren für Bekanntmachungen, welche nur vier oder weniger Zeilen enthalten, sind gleich bei Abgabe der Inserate voraus zu bezahlen. Für die dreigespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum wird 1 Silbergroschen 3 Pfennige berechnet.

Die Expedition des Hall. Tageblatts.

Das Gefecht bei Tauberbischofsheim.

Nachstehend geben wir abschließend noch eine kurze Probe aus dem dritten und letzten Theile des in diesem Blatte mehrfach besprochenen Buches über den Feldzug der preussischen Mainarmee im Sommer 1866. („Von der Elbe bis zur Tauber“, Vielesfeld und Leipzig, Verlag von Velhagen & Klasing. 1867.) Diese Probe betrifft die Schilderung der Kämpfe bei Tauberbischofsheim. Nach der vorgängigen Schilderung der Märsche der Mainarmee seit dem Ausmarsch aus Frankfurt a/M., durch den Odenwald, heißt es S. 218 ff. weiter:

General v. Goeben war am 22. Juli in zwei Colonnen nach König-Michelstadt und Gosprenz marschirt, war am 23. Abends mit der Avantgarde bis Walldürn, mit der Reserve bis Amorbach gelangt und setzte sich am 24. Juli früh weiter in der Richtung der Tauber in Marsch. Um 10 Uhr Morgens traf er mit den beiden Brigaden Wrangel und Welzien bei Wolfersstetten ein, während 2 Bataillone, 1 Escadron und 2 gezogene Geschütze unter Oberst v. d. Goltz von Hardheim aus auf Königheim detachirt waren.

Bei Wolfersstetten kamen dem Generale die verschiedenartigsten Meldungen zu, von denen die einen im Widerspruch mit den andern standen, aus denen er jedoch als bestimmt entnehmen konnte, daß starke feindliche Colonnen jenseits der Tauber im Marsch begriffen seien, und daß die diesseits des Flusses gelegenen Ortschaften wenig oder gar nicht vom Feinde besetzt wären.

Unter solchen Umständen schien es ihm geboten, sich der Flußübergänge so rasch wie möglich zu versichern. Zu diesem Zwecke dirimirte er die Brigade Wrangel nach Tauberbischofsheim, die Brigade Welzien auf Hochhausen und Werbach, wo sich starke feindliche Massen zeigten. Die nachfolgende Brigade Kummer, sowie die Reserve unter General v. Treskow erhielten den Befehl, auf Wolfersstetten und demnächst bis in die Gegend von Eiersheim zu folgen.

Sowohl Tauberbischofsheim wie Hochhausen und Werbach wurden vom Feinde besetzt gefunden, so daß die nach diesen Punkten dirimirten Truppen sogleich zum Angriff schreiten mußten. Von diesem Augenblicke an — 2 Uhr Nachmittags beginnen: Die Gefechte von Tauberbischofsheim, Hochhausen und Werbach.

I. Das Städtchen Bischofsheim, welches 480 Häuser zählt, liegt am linken Tauberufer, 2 gute Meilen von der Mündung dieses Flusses in den Main. Eine eigenthümliche Terrainsituation, welche durch die vielen Thäler, die zahlreichen der Tauber zufließenden Nebenflüsse in dem hügelreichen Lande gebildet wird, macht hier der Vertheidigung die größten Schwierigkeiten. So z. B. kann man von dieser Seite her umgekehrt bis in die Stadt kommen, dermaßen bedecken die hohen Thälränder den Weg.

Auf diesem Wege rückte das Corps, welches nach Detachirung des Obersten v. d. Goltz von der Brigade Wrangel übrig war, gegen die Stadt. Es waren: das 55. Regiment — das Bataillon Lippe — 1 Bataillon Fünfschneer — 2 Escadrons Oldenburger Dragoner — die Batterie Coester mit 5 4pfündigen gezogenen Geschützen und 6 12pfündige Geschütze der Batterie v. Eynatten II. Hauptmann v. Coester fuhr mit seinen 5 Geschützen auf dem diesseits des Gehölzes liegenden Imberge auf und während das Gros der Brigade hinter dem Berge Aufstellung nahm und die Letzten gegen die Stadt avancirten, begann die preussische Artillerie das Feuer gegen die jenseits des Flusses postirten württembergischen Geschütze.

Da dieses Feuer nur schwach und schlecht treffend erwidert wurde, auch die am jenseitigen Ufer in dem ansteigenden Terrain sichtbaren feindlichen Truppen durch dasselbe zum Abzuge veranlaßt wurden, so schloß General v. Wrangel, daß der Feind nicht entschlossen sei, hier Stand zu halten. — Das bereits vorgeschobene 1. Bataillon wurde daher noch durch 2 Compagnieen verstärkt und stürmte auf die Stadt, welche es nach kurzem Kampfe und mit geringem Widerstande eroberte. 60—70 Gefangene wurden in den Häusern gefunden. — Die abziehenden Württemberger wurden bis über die Tauber verfolgt und jenseits der Brücke postirte Oberstlieutenant v. Böcking in den Gärten seine Schützen, welche diesen Abzug mit wohlgezielten Schüssen begleiteten.

Bis jetzt hatte das Gefecht seinen ruhigen Gang genommen. — Niemand, selbst General Goeben und Wrangel nicht, hatte eine Ahnung, was die nächsten Stunden bringen sollten.

Vielleicht 20 Minuten waren vergangen, nachdem Oberstlieutenant v. Böcking sich jenseits der Brücke festgesetzt hatte — als eine starke Colonne plötzlich aus einer jener bedeckten Thalgründe debouchirt und sich in Schützenschwärmen mit geschlossenen Soutiens auf die Preußen wirft.

Oberstlieutenant v. Böcking löst seine 3. Compagnie zu beiden Seiten der Brücke auf — schiebt 2 andere Compagnieen vor und läßt ein Schnellfeuer beginnen, wie die Soldaten selbst in diesem Kriege es noch nie ausgeführt!

Die Württemberger, deren Stärke man jetzt fast genau auf 5 Bataillone schätzen kann, — stuzen — doch nur einige Augenblicke, dann stürmen sie von Neuem vorwärts! — Jetzt wird auch die 4. Compagnie von preussischer Seite vorgezogen und auch von dieser das Schnellfeuer begonnen.

Man denke sich nahe an 800 Mann, die mit den Zündnadeln doch im Schnellfeuer acht Mal in der Minute feuern! — Ueber 6000 Kugeln, die während einer Minute fast dieselbe Richtung nehmen — 6000 Schüsse in der Minute, die, fast von demselben Platze ausgehend, den Tod nach allen Richtungen hinsäen! (Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Versammlung des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege.
Dienstag den 31. März Abends 8 Uhr in „Stadt Hamburg.“
Tagesordnung: Dr. Kohnschütter, Peitensofers Arbeiten über
Ventilation.

Tageschau.

Sonntag den 29. März.

Vereine.

Handwerkerbildungsverein (gr. Märkerstraße 21) 11—12 Uhr Vorm. (Eingang:
Kuhgasse.)
Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.
Kaufmännischer Verein 8—10 Uhr Abends im „Preussischen Hofe.“

Montag den 30. März.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 8 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.
Spartassen.

Städtische Sparkasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vormittags; 3—4 Uhr Nachm.
Sparkasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10 a.), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm.
Spar- u. Vorschuss-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Kassenstunden 10—12 Uhr
Vorm und 2—5 Uhr Nachm.

Hallescher Consum-Verein (gr. Ulrichsstraße 4), Kassenstunden 9—12 Uhr Vorm.
Deutscher Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr Vormittags.

Vereine.

Handwerkerbildungsverein (gr. Märkerstraße 21) 7 $\frac{1}{2}$ —10 Uhr Abends. (Eingang:
Kuhgasse.)
Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.
Kaufmännischer Verein 8—9 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends im „Preussischen Hofe.“ (Unterricht
in der doppelten Buchführung.)

Schachclub, Versammlung 7 Uhr Abends in „Schlüter's Restauration.“

Turnverein, Übungsstunde 8—10 Uhr Abends in der „Turnhalle.“

Thiemescher Gesangsverein, Übungsstunde 7—9 Uhr Abends im „Kronprinzen.“

3. (letztes) Symphonie-Concert 6 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends im „Volkschulgebäude.“

Bäder.

Babel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-römische Bäder für Herren täglich
Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr.
Alle Arten Warmenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags
Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle.

29. März 1868.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dampf- spannung Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	331,22	1,97	95	— 0,4	SO	bedeckt 10.
Mitt. 2	329,99	3,28	100	5,6	SW	trübe 8.
Abd. 10	331,24	2,40	86	3,7	NW	bedeckt 10.
Mittel	330,82	2,55	94	2,0		trübe 9.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Durchschnitts-Preise

in Halle am 28. März 1868.

		Niedriger		Höher	
Weizen	Schfl.	3 Thlr. 28 Sgr.	9 Pf.	4 Thlr. 2 Sgr.	6 Pf.
Roggen	"	3 " 3 " 9 "	"	3 " 5 " "	"
Gerste	"	2 " 5 " "	"	2 " 5 " 6 "	"
Hafer	"	1 " 13 " 9 "	"	" " " "	"
Heu	Centr.	1 " 2 " 6 "	"	1 " 5 " "	"
Langes Stroh	Schod	7 " " " "	"	7 " 15 " "	"

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§. 5 und 6 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 wird hierdurch nach Berathung mit dem hiesigen Magistrat und mit Genehmigung der königlichen Regierung zu Merseburg unter Bezugnahme auf §. 8 Nr. 6 und §. 13 des Reglements für die Benutzung der öffentlichen Wasserleitung mittelst Privatabzweigungen vom 16. Januar cr. (Hallsches Tageblatt Nr. 26) und auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 13. März cr. (Hallsches Tageblatt Nr. 64) Folgendes verordnet:

- 1) der Anschluß der Privatleitungen an die städtischen Zuleitungsrohre darf ausschließlich nur durch die Verwaltung des Wasserwerks resp. die Beauftragten desselben bewirkt werden.
- 2) Wird ausnahmsweise im Einverständnis mit dem Hausbesitzer der das städtische Zuleitungsrohr von den Privatleitungen trennende Abschlußhahn in das Innere eines Grundstücks verlegt, so muß derselbe jederzeit zugänglich sein und darf von Niemanden, außer von der Wasserbau-Verwaltung gestellt werden.
- 3) Der Besitz einer Privatleitung giebt die Befugniß, aus derselben alles zum hauswirthschaftlichen Gebrauche sämtlicher Hausbewohner, sowie alles zum Betriebe der in der Anmeldung angegebenen Gewerbe, resp. für die sonstigen, darin bezeichneten Zwecke erforderliche Wasser und zwar mittelst besonderer Leitungen in die einzelnen Räume oder mittelst besonderer Zapfhähne oder Wasserständer innerhalb der Häuser oder Höfe zu entnehmen. Indeß darf dasselbe nicht durch Nachlässigkeit oder Muthwillen vergeudet, noch an nicht im Hause wohnende Personen, sei es gegen Entgelt oder unentgeltlich abgelassen werden.
- 4) Insbesondere ist es, sofern nicht etwas anderes ausdrücklich in dem revidirten Anmeldebogen oder sonst schriftlich bewilligt worden, nicht gestattet, das Wasser aus irgend einem Theile der Leitung beständig laufen zu lassen.
- 5) Auch bei Benutzung des Wassers zum Besprengen der Gärten, Pflanzen, Straßen und Höfe darf ein freies Laufenlassen nicht stattfinden, vielmehr muß derjenige, welcher die Besprengung ausführt, die Ausflußmündung des Schlauches oder der Spritze in seiner Hand behalten.
- 6) Feuerhähne, das sind Vorrichtungen, die mit einem oder mehreren Hähnen zum Anschrauben von Schläuchen versehen sind, und stets gefüllt erhalten werden, kann der Besitzer einer Privatleitung in beliebiger Zahl anbringen. Es dürfen dieselben aber ausschließlich nur bei Feuergefahr geöffnet werden.
- 7) Wenn ein Hahn, ein Rohr, ein Ventil, oder sonst ein Theil der Leitung nicht dicht ist, und dadurch ein Herauslecken des Wassers verursacht wird, so hat der Besitzer der Privatleitung der Wasserwerksverwaltung unverzüglich Anzeige zu machen und für die schlenzige Reparatur dieses Fehlers zu sorgen, auch wenn ihm selbst aus der Unterlassung derselben kein Nachtheil erwachsen würde.
- 8) Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften sub 1—7 werden mit einer Polizeistrafe von 1—5 Thaler, im Rückfalle mit einer solchen von 5—10 Thaler oder verhältnismäßiger Gefängnißstrafe geahndet. Die Dienstherrschaft, sowie der Besitzer der Privatleitung, resp. dessen im Hause wohnender Bevollmächtigter, welche wissenschaftlich Contraventionen der vorgedachten Art Seitens der Diensthöten oder andern Hausbewohner dulden, sind obigen Strafen gleichfalls und solidarisch unterworfen.

Halle, den 14. März 1868.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Ober-Bürgermeister.

v. Bock.

Bekanntmachungen. Französisch u. Englisch

nach einer leicht faßlichen Methode wird Kindern und Erwachsenen für ein billiges Honorar ertheilt von

M. Meyerheim,

Bechershof Nr. 7, zweite Etage.

Schriftliche Arbeiten fertigt prompt
Kästner, Paradeplatz 1.

Ein fleißiges, kräftiges mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen findet bei 24 R. Lohn zum 1. April einen Dienst.

Sangerhausen. C. Hammer, Restaurateur.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt Dr. O. Killisch, Specialarzt für Epilepsie, Berlin, Jägerstr. 75/76.
Auswärtige brieflich.

Bekanntmachung.

Zur Berichtigung vorgekommener irrthümlicher Auffassungen, findet die Bauverwaltung des Wasserwerks sich veranlaßt bekannt zu machen, daß mit der Legung der für das Rohrsystem bestimmten Wasserleitungsröhren, Herr **F. Peters** aus Berlin und Herr **F. W. Conrad** aus Leipzig, mit Ausführung der Anschlußleitung hingegen, die Herren **Angermann & Benemann** hier, beauftragt, Letztere allein auch befugt sind, die unmittlere Verbindung der Privatleitung mit dem städtischen Abschlußhahne zu bewirken. Von letzterem aus beginnt die Privatleitung nach und in dem Innern des Grundstücks, deren Ausführung der Betheiligte nach eigenem Ermessen vergeben kann, doch muß die Bauverwaltung aus Veranlassung einzelner ihr zu Gesicht gekommene Einrichtungen, dringend darauf aufmerksam machen, daß die Bestimmungen des Reglements, S. 8, genau zu erfüllen sind, weil sie verpflichtet ist, im Fall einer Revision, da wo Privatleitungen sich ungenügend erweisen, den Zufluß des Wassers zu verweigern.

Halle, 28. März 1868.

Stadt-Wasserwerk Halle.

Anerkennungsschreiben.

Tokarjow bei Schilberg, R.-B. Posen, den 14. Februar 1868.

Werthgeschätzter Herr **Dschinsky**, Breslau, Carlsplatz 6.

Ich bitte ergebenst, mir wieder für 1 Thaler gegen Vorfuß Universal-Seife zu senden. Es wird mit der Wunde von Tag zu Tag besser.

Ihr ergebener **S. Nothher**, Müllermeister.

Ich war durch Rheumatismus auf der rechten Seite des Oberarmes so gelähmt, daß ich jeden Broterwerb entsagen mußte. Nach einem 3wöchentlichen Leiden bei Tag und Nacht gebrauchte ich die **Dschinsky'sche Gesundheitsseife**; nach Verbrauch der 2. Flasche war ich von meinen Schmerzen befreit und kann, Gott sei Dank, meinem Verdienste wieder nachgehen. Ich halte es daher für meine Pflicht, dem Erfinder dieses köstlichen Heilmittels, Herrn **S. Dschinsky** in Breslau, Carlsplatz 6, bestens zu danken.

Breslau, den 21. December 1867.

Adolph Döring, Schuhmacher.

S. Dschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen sind zu haben in Halle bei **A. Senke**, Schmeerstraße 36.

Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich Unterzeichneter mich **Brüderstraße Nr. 4 (Halloria)** als

Sattler- und Täschnermeister

etabliert habe. Ich empfehle mich vorkommenden Falls zu allen in dies Fach einschlagenden Arbeiten und verspreche bei billiger Preisstellung reelle Bedienung.

Achtungsvoll
Louis Taak.

Ein zuverlässiger Kutscher, der die Bedienung versteht, gut fährt und ganz gute Altteste aufweisen kann, wird wegen Einberufung des jetzigen Kutschers zum Militair sofort gesucht. Meldungen früh von 9 bis 11 Uhr

Wörmlitzerstraße 1.

Das Spiel der Frankfurt. und Hannov. Lotterie

ist von der Engl. Preuß. Regierung gestattet.

Die Schluß-Verloosung beginnt am 14. April und endigt am 30. — Es kommen nachstehende 10,900 Gewinne zur Entscheidung als evtl. $\text{R. } 100,000. 60,000. 40,000. 20,000. 10,000. 8000. 6000. 5000. 4000. 2 \text{ à } 3000. 3 \text{ à } 2000. 3 \text{ à } 1500. 100 \text{ à } 1000. 120 \text{ à } 400. 140 \text{ à } 200. 175 \text{ à } 100. 10,350 \text{ à } 47 \text{ R.}$

Zu dieser von der Staats-Regierung garantirten Verloosung erlassen wir

Ganze Original-Loose à 40 R.	
Halbe " " " 20 "	
Viertel " " " 10 "	
Achtel " " " 5 "	

Unser Betrieb ist als ein glücklicher bekannt, und erfreut sich des besten Renommés.

Auswärtige Aufträge mit Remessen versehen werden prompt und verschwiegen ausgeführt.

Man wende sich direct an

Gebrüder Lilienfeld
Hamburg.

Burschen zum Tapetieren werden angenommen im Tapeten-Geschäft, gr. Klausstraße 7.

Pug-Arbeiten werden wieder angenommen von **Minna Schaaf** geb. **Sachs**, Geißestraße 14.

Gesucht wird eine **Gouvernante**, welche fertig französisch spricht, per 1. April resp. 1. Mai c. **Magdeburger Chaussee 6, 1 Tr.**

Ein **zuverlässiger Arbeitsmann**, der mit Pferden umzugehen weiß, wird gesucht **Königsstraße 39.**

Zwei ordentliche Hausknechte können sofort Arbeit erhalten in der **Wein-Engros-Handlung von Gebr. Purtsche**, Merseb. Chaussee 13 h.

Für ein 15-jähriges Mädchen wird ein leichter Dienst gesucht. Zu erfragen **Tröbel 17.**

Leipzigerstraße 32 steht die Bel. Etage an eine kinderlose, stille Familie zu vermieten und zum 1. October d. J. zu beziehen.

Eine tüchtige **Pugmacherin** wird bei gutem Gehalt und freier Station nach außerhalb gesucht. Zu erfragen **Schmeerstraße 9.**

Wegen Wegzug von Halle ist die sehr frei gelegene Wohnung, welche Frau Pastorin **Wei-gand** bewohnt, aus Entrée mit Balcon, 2 St., 2 K., K. nebst Zubehör, zum 1. Juli oder zum 1. October an 1 oder 2 einzelne Damen zu vermieten. Näheres **Schulberg 2, vis-à-vis der Universität.**

Größere Niederlagsräume, trocken und parterre gelegen, werden möglichst in der Geschäftsgegend zu mieten gesucht. Offerten unter **B. & N. 72** abzugeben in der Expedition des Tageblattes.

Die bis vor Kurzem **Brunnenplatz Nr. 6** schwunghaft betriebene, jetzt von Unterzeichnetem in solidester Weise wieder aufgenommene

Restauration und Speise-Wirthschaft

hält sich bei reellster Bedienung geehrten alten und neuen Gästen bestens empfohlen.

C. Keller.

ff. Nieren-Kartoffeln zum Saamen zu verkaufen **Delitzscherstraße 7.**

Französische Handschuhfärberei in **14 prachtvollen Farben** mit Garantie. Annahme: **Schülershof 15.**

Gesunde **Ammen**, tüchtige **Haus- u. Kinder-mädchen** weist nach; **Köchinnen** sucht **Frau Schmeil**, Schülershof 15.

Ein anst. Zimmer nebst Cabinet, unmoblirt, zum sof. Beziehen wird gesucht. Offerten unter **C. # 5.** bitte in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein kl. schw. Hund, mit Steuernummer 409 versehen, entlaufen. Abzug. gr. Klausstr. 31.

Eine Kinder-Frau, Haus- und Viehmädchen sucht **Frau Kleckinger**, kl. Schlamme 3.

Ein Mädchen zur Aufwartung für den ganzen Tag bei Kinder wird gesucht

gr. Ulrichsstraße 23, 1 Tr.

Ein reinliches u. ordentliches Mädchen für den Nachmittag wird gesucht **Geißstraße 47, 2 Tr.**

Einen Lehrling sucht **L. Mühlmann**, Tischlerstr., gr. Ritterg. 2. Dasselbst ein Glaschrank zu einer Kommode zu verk.

Eine zuverlässige Aufwärterin wird gesucht **Frandensstraße 6, 3. Etage.**

Werkstatt gesucht sogleich oder 1. April, parterre, 16—20 Fuß lang. Offerten unter **D.** abzugeben in der Exped. d. Bl.

Weidenplan 9a ist die Garten- u. Obstnutzung sofort zu verpachten und Stallung für 3 Pferde mit Kutscherstube, Wagen-Kemise u. Futterboden zu vermieten.

F. A. Köppe, Leipzigerstraße 10.

Am Donnerstag Abend nach 7 Uhr ist auf dem Wege vom Markt nach dem Bahnhofe eine Brief-tasche, enthaltend Geld, verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben **Markt 15, 2 Tr.**

Freitag Abend ein Paar weiße Enten im Mühlgraben abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben **Liliengasse 11.**

Familien-Nachrichten.**Todes-Anzeige.**

Heute Morgen um 8 Uhr verschied nach kurzem, aber schweren Krankenlager mein herzlich geliebtes Kind; sie folgte ihrer am 25. December 1867 verstorbenen Mutter, welches hier mit schwer betrübtem Herzen anzeigt

der tiefbetrübte Vater

Carl Kraus gen. **Nöthling**, Buchbinder. Halle, den 28. März 1868.



Carl Dettenborn's

beide

Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazine,

gr. Märkerstraße Nr. 24 und Kubgassen-Ecke Nr. 1,

empfehlen, um damit zu räumen, mehrere Hundert Sopha's und Lehnstühle, sowie auch eine große Partie dunkle Mahagonymeubles, Holz- u. Goldrahmenspiegel, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

 Bitte genau auf meine Firma zu achten. 

Carl Dettenborn.

Eine Sendung

 **Herrnhuter reiner Handgarn-Leinen,** 
unstreitig das reellste Fabrikat was überhaupt existirt, empfing und empfiehlt zu **äußerst soliden Preisen**

H. C. Weddy,

Leinen-, Wäsche- und Weißwaaren-Handlung, en gros & en détail,
untere Leipzigerstraße Nr. 102.

Havanna-Cigarren

in feinsten Qualitäten, abgelagert und zu ermäßigten Preisen bei
F. R. W. Kersten, Brüderstraße Nr. 15.

Schultaschen,
Schultornister,

billigst bei **Louise Viole, gr. Ulrichsstraße Nr. 10.**

Federkasten,
Tafeln mit und ohne Linien


Einsteckkämmen, das Neueste, Kopfspannen,
Haarpfeile, Chignonreifen


billigst bei **Louise Viole, gr. Ulrichsstraße Nr. 10.**

Wasserleitungen aller Art,

sowie Brunnen- u. Pumpen-Arbeiten fertigt nach wie vor
Alb. Zabel, Zimmer- u. Röhrenmeister im „Fürstenthale.“

Großes Lager fertiger



 **Grab-Monumente, Kissen, Platten, Kreuze, Gitter,**
in Sandstein, Marmor, Eisen u. s. w.; dieselben erneuern; auch **Inschriften,**
Fahnen zc. in Gold oder beliebiger Farbe fertigt

C. Landmann jun., Bildhauer und Maler,
neue Promenade Nr. 10 und große Brauhausgasse Nr. 9. 

Raths-Tunnel.

Montag den 30. März **erstes Bockbierfest.**
Am Tage und Abends **Concert.**

W. Kuhne.

 **Café Sanssouci.** Sonntag früh **Speckfuchen. Bier ff.** 

Harings Restauration, Rathhausgasse Nr. 15.

Jeden Abend Concert und Gesangsvorträge der beliebten norddeutschen Damencapelle. Bier ff.

Hiralitas.

Sonntag Abendunterhaltung. D. B.

Restauration zur Schwemme.

Sonntag **Speckfuchen.**

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 2. April werden die Opern-Vorstellungen eröffnet; das Personal ist zum größten Theile aus den vorzüglichsten Kräften des Sondershausen'schen Hoftheaters zusammengestellt, wozu noch einige bestrenommirte Künstler treten, und besteht aus folgenden Herren und Damen:

Sängerinnen:

Hrl. Hülgerth, Hrl. Kreschmer, Fr. Neumüller,
Fr. Bagg;

Tenöre:

Herren Zellmann, Fischer, Achten, Frauendorf,
Grisar, Fritsch;

Bässe:

Herren Neumüller, Bichon, Sameck, Kreimeier,
Mäder;

Chor:

10 Herren und 10 Damen;

Kapellmeister Hr. Ebell; Regisseur Hr. Gosebeau.

Folgende Opern kommen zur Ausführung: Figaros Hochzeit, Don Juan, Entführung aus dem Serail, Hugenotten, Robert der Teufel, Joseph in Egypten, Fidelio, Lucia, Troubadour, Barbier von Sevilla, Südin, Freischütz, Pojillon, Nachtlager zc.

Die Preise der Plätze bleiben die bisherigen; nur können keine Duzendbillets ausgegeben werden; Bestellungen auf feste Plätze werden vom 2. ab entgegengenommen im Theater-Bureau, Rathhausgasse Nr. 7, 1 Treppe hoch.

Die bis jetzt innegehabten festen Plätze und Logen werden dem geehrten Publikum für die erste Vorstellung bis Mittags 12 Uhr reservirt, von da ab wird anderweitig darüber verfügt.

F. Gumtau,

Director des h. Stadt-Theaters.

Müllers Belle vue.

Sonntag den 29. März Nachmittags 3 1/2 Uhr

Großes Concert

(Militair- u. Streich-Musik)

vom ganzen Musikcorps des 86. Inf.-Reg.

Entrée à Person 2 1/2 Sgr.

Abends 7 1/2 Uhr findet das zweite Concert statt.

Moccos Etablissement.

Sonntag den 29. März

Abend-Concert.

Anfang 7 1/2 Uhr.

E. John.

Maille. Sonntag **Speckfuchen** mit und ohne Zwiebeln.